

Responsible Care

Vortrag von
Andrea Heid, VCI

anlässlich der

DVTI-Mitgliederversammlung

am 26. Februar 2010



- Globale Initiative zur kontinuierlichen Verbesserung in der chemischen Industrie (gegr. 1985 in Kanada)
- 53 nationale Chemieverbände mit tausenden Unternehmen und Millionen Arbeitnehmern beteiligen sich daran
- Geht jeden im Unternehmen an, vom Geschäftsführer bis zum Azubi
- Mit RC zeigt die Chemie: Wir handeln verantwortlich!
- Dafür steht dieses RC-Logo:



- Verbesserung von Leistungen zu Sicherheit, Gesundheit und Umwelt
- Ressourcen schonen und Rückstände minimieren
- Transparenz auch zu Schwachstellen
- Offener Dialog mit unseren Stakeholdern, insbesondere mit den Kommunen in der Nachbarschaft chemischer Anlagen
- Zusammenarbeit mit Gesetzgeber; Standards setzen, die über gesetzliche Bestimmungen hinausreichen
- Unterstützung und Beratung für verantwortliches Management von Chemikalien in der ganzen Wertschöpfungskette



- Verbesserung von Leistungen zu Sicherheit, Gesundheit und Umwelt
- Ressourcen schonen und Rückstände minimieren
- Transparenz auch zu Schwachstellen
- Offener Dialog mit unseren Stakeholdern, insbesondere mit den Kommunen in der Nachbarschaft chemischer Anlagen
- Zusammenarbeit mit Gesetzgeber; Standards setzen, die über gesetzliche Bestimmungen hinausreichen
- Unterstützung und Beratung für verantwortliches Management von Chemikalien in der ganzen Wertschöpfungskette



- Responsible Care bedeutet eine ethische Verpflichtung
- Responsible Care verbessert den Alltag
- Responsible Care ist ein Chemie-Beitrag zur Nachhaltigkeit
- Responsible Care zeigt unsere Verantwortung in der Gesellschaft



Responsible Care[®]
OUR COMMITMENT TO SUSTAINABILITY





Weltweit wird RC an der Responsible Care Global Charter ausgerichtet

Sie verpflichtet zu 9 Grundsätzen:

1. Internationale Prinzipien von Responsible Care anwenden
2. Internationale Anforderungen in die nationalen RC-Programme umsetzen
3. Sustainable Development fördern
4. Leistungen kontinuierlich verbessern und darüber berichten
5. Product Stewardship
6. RC in der Wertschöpfungskette unterstützen und fördern
7. RC-Governance-Prozesse aktiv unterstützen
8. Erwartungen der Stakeholder gerecht werden
9. Angemessene Ressourcen bereitstellen



Responsible Care steht

- für Produktverantwortung und Nachhaltigkeit
- für ständige Verbesserung von Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz - unabhängig von gesetzlichen Vorgaben

Responsible Care

- entsteht aus der Verantwortung der Unternehmen, erweitert Handlungsspielräume und schafft Nutzen
- optimiert technische und organisatorische Abläufe und ermöglicht Kosteneinsparungen
- ist Grundlage für ein Risikomanagement
- ermöglicht allen Unternehmen unabhängig von der Größe die Teilnahme an einer weltweiten Initiative



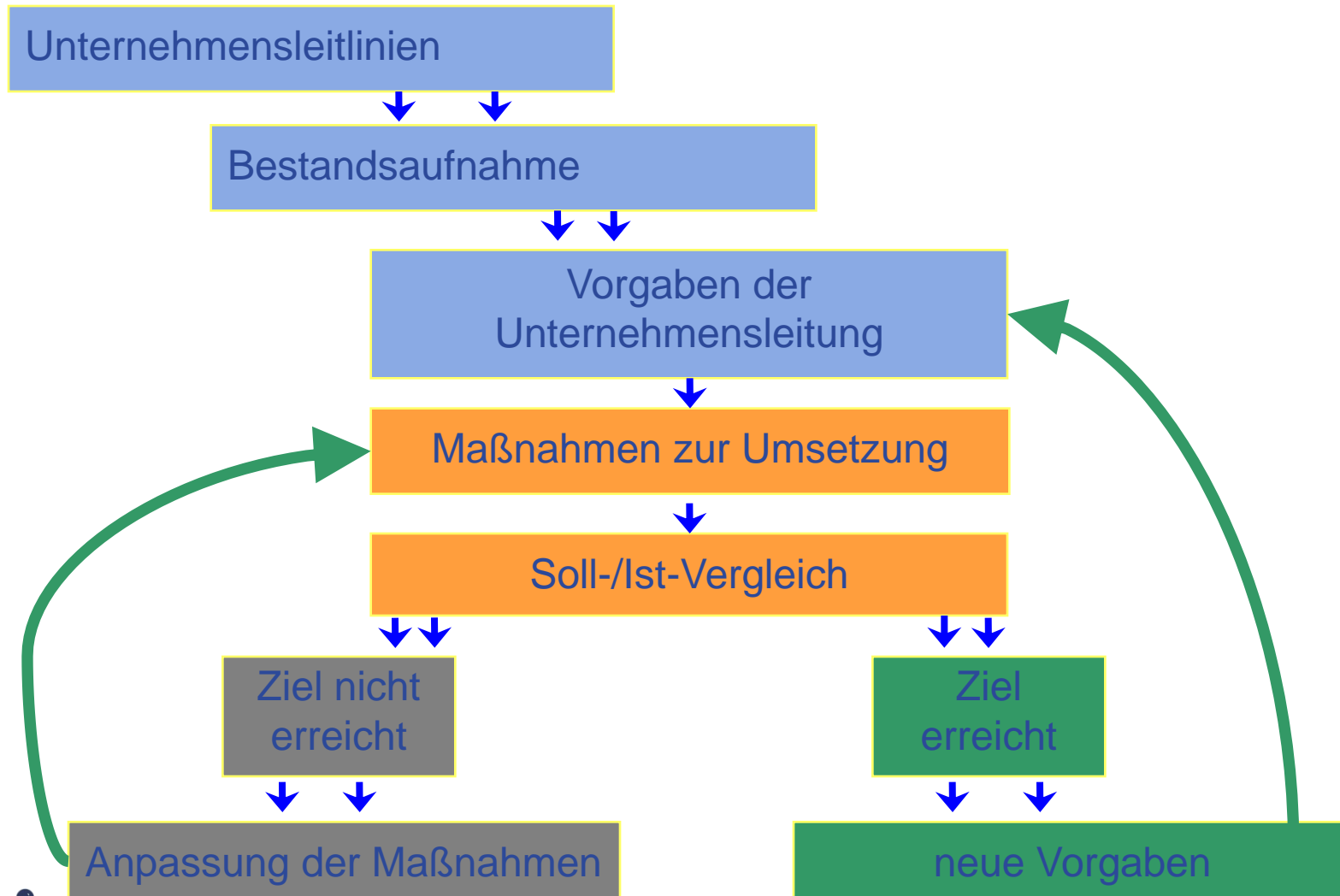
Responsible Care steht

- für Produktverantwortung und Nachhaltigkeit
- für ständige Verbesserung von Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz - unabhängig von gesetzlichen Vorgaben

Responsible Care

- entsteht aus der Verantwortung der Unternehmen, erweitert Handlungsspielräume und schafft Nutzen
- optimiert technische und organisatorische Abläufe und ermöglicht Kosteneinsparungen
- ist Grundlage für ein Risikomanagement
- ermöglicht allen Unternehmen unabhängig von der Größe die Teilnahme an einer weltweiten Initiative







Verantwortung über den Werkszaun hinaus

Produktver-
antwortung

- Produktbegleitende Verantwortung umfasst:
 - Forschung und Entwicklung
 - Herstellung
 - Lagerung
 - Transport
 - Handel und Gebrauch
 - Verwertung und Entsorgung
- Risikobeurteilung eines Produktes nach Gesundheits-, Sicherheits-, Umwelt- und Kostenaspekten
- Transparenz in der Wertschöpfungskette
- Beteiligung an der Global Product Strategy
- Grundsätzliche Verankerung des Vorgehens in den Leitlinien der Geschäftspolitik



Umweltschutzmaßnahmen

konsequent weiterentwickeln:

- Emissions- und Abfallvermeidung sowie Ressourcenschonung entlasten nicht nur die Umwelt, sondern sparen auch Kosten. Auch kleine Veränderungen können zu Verbesserungen führen
- Bereits bei der Planung neuer Anlagen und Produkte den Umweltschutz in die Verfahren integrieren
- Vorschläge der Mitarbeiter helfen, bei bestehenden Abläufen und Anlagen Ressourcen und Kosten einzusparen



Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern

- Gesundheitliche Gefährdungen minimieren, durch vorbeugende Maßnahmen
- Potenzielle Risiken erkennen durch Erarbeitung eines umfassenden Arbeitsschutzkonzeptes, z. B. bei:
 - Arbeitsorganisation
 - Produktionsverfahren
 - Sicherheitstechnik
 - Gesundheitsschutz
- Erfahrungsaustausch und Schulungen für die Mitarbeiter fördern



Grundvoraussetzungen für jeden Betrieb

- Anlagensicherheit umfasst Planung, Errichtung, Inbetriebnahme, Betrieb, aber auch Ausserbetriebnahme und Stilllegung
- Mitarbeiter einbinden: Sie kennen ihre Anlagen am besten!
- Wachsamkeit gegen Terror-Gefährdungen erhöhen
- Störungsfreier Betrieb der Anlagen und Abläufe
 - durch Mitarbeiterschulungen und Übungen
 - durch Verfahrens-Checks, regelmäßige Wartung und technische Überprüfung

Ein störungsfreier Betrieb hilft Kosten zu sparen!



- Für Vertrauen und Akzeptanz:
 - Offene Informationspolitik nach außen und konstruktiver Umgang mit kritischen Stimmen
 - Mitarbeiter sind Botschafter des Unternehmens und der Chemie
- Für gegenseitiges Vertrauen:
 - Informationsaustausch zwischen den Unternehmen, seinen Mitarbeitern, der Öffentlichkeit und den Medien
 - Nachvollziehbare Berichterstattung, evtl. externe Verifizierung
 - Maßnahmen und Projekte mit dem Logo als RC kennzeichnen
- Für die richtige Reaktion im Krisenfall:
 - Aufbau interner und externer Kommunikationsstrukturen für effektives Krisen-Management



■ Dialog im Alltag:

- Im Sozialpartnergremium Responsible Care arbeiten zusammen:
 - die Gewerkschaft IG BCE.
 - der Arbeitgeberverband BAVC
 - und der VCI
- Über ein RC-Partnerschafts-Abkommen engagieren sich:
 - Chemiehandelsverband VCH und VCI
- In den GIBUCI-Seminaren zur Schulung von Betriebsräten ist Responsible Care ein beliebtes Thema
- Das Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik in Wittenberg bezeichnete Responsible Care im Rahmen eines Workshops als „Vermögenswert für die Gesellschaft“.
Ergebnis: der Ethik-Codex der Chemie-Sozialpartner



Sicherheit während des gesamten Vertriebsweges

- Verringerung des Risikos bei
 - Transport
 - Umschlag und
 - Lagerung von Chemikalien
- Vorbeugende Maßnahmen: Zuverlässige Transportunternehmen, geeignete Verpackung, vorausschauende Planung des Transportweges und Transportmittels
- Umfassende Information der Kunden über potentielle Risiken
- Vorbeugung gegen terroristische Angriffe
- Aktive Hilfe bei Transportunfällen (TUIS)



- Sicherheit bei der Beförderung und Distribution von Chemikalien hat für uns oberste Priorität
- Mögliche Gefahren bei Transport, Umschlag und Lagerung müssen ermittelt und vorbeugende Maßnahmen getroffen werden, damit
- Rohstoffe, Zwischen- und Endprodukte zuverlässig ihren Bestimmungsort erreichen
 - ⇒ Kontinuierliche Verbesserung der Transportsicherheit



- Erreichen von Transportsicherheit durch stetiges Verbessern bestehender und Entwickeln neuer Verfahren und Techniken für Transport und Umschlag
- Beispiele:
 - regelmäßige Schulung der Beteiligten
 - Verwendung der richtigen Verpackung
 - Auswahl Transportweg und –mittel
 - Zusammenarbeit mit zuverlässigen Dienstleistungspartnern



Auswahl geeigneter Logistikdienstleister mit Hilfe der VCI-Anforderungsprofile

- für Transporte im Straßengüter- und kombinierten Verkehr
- für Transporte im Schienengüterverkehr
- an Eisenbahn-Transportmittel-Vermieter
- für Transporte im Luftverkehr
- im Binnenschiffsverkehr



Die Anforderungsprofile an Logistikdienstleister enthalten Grundsatzanforderungen der chemischen Industrie an ihre Partner.

Sie sind in Abstimmung mit den Verbänden der Logistikdienstleister erarbeitet worden.

Sie stehen als Download zur Verfügung: www.vci.de



Beispiel: Anforderungsprofil Straße

Inhaltsverzeichnis

0. Einleitung
1. Unternehmensprofil
2. Fahrzeuge, Behälter und Zusatzeinrichtungen
3. An der Beförderung beteiligte Personen
4. Sicherung
5. Einsatz von Subunternehmern
6. Sicherer und umweltschonender Transport
7. Lieferservice
8. Beförderungspapiere / Begleitpapiere
9. Verwiegung
10. Information
11. Unfälle / Schäden
12. Qualitätsmanagementsysteme / Audits

Anlage 1:

Flüssige und trockene Bulk Güter in Tanks, Tank-/Silofahrzeugen und Containern

1. Technische Komponenten
2. Reinigungsanlagen
3. Reinigungsnachweis
4. Vorproduktbescheinigung
5. Prüfung vor Beladung
6. Ausschluss von Fahrzeugen

Anlage 2:

Verpackte Güter in LKW, Containern und Wechselbrücken

Anlage 3:

Benutzung von Fährschiffen



Beispiel: Ladungssicherung (VCI-Aktivitäten):

- VCI-AK „Ladungssicherung“ (Teilnehmer sowohl aus den Mitgliedsfirmen als auch aus Behörden (BAM) und anderen Verbänden/Vereinen (BGL, DSLV, VDI))
- VCI-Ladungssicherungshandbuch (März 1993) sowie das Ergänzungsheft (August 1995)
- Mitarbeit in der CEFIC-WG „Cargo Securing“ (seit 2005)
- Mitarbeit beim L-I-S (Ladungssicherungs-Informationssystem) der BAM (im Internet verfügbar unter www.tes.bam.de)

L-I-S ist auf Initiative des VCI-AK entstanden!



■ Ladungssicherungs-Informationssystem

Der VCI-AK LaSi unterstützt das L-I-S der BAM aktiv:

- Erstellung von Praxisbeispielen
- Erstellung von Anforderungsprofilen
- praktische Umsetzung der Ladungssicherungsbeispiele
(Seminare der chemischen Industrie [intern/extern])



Neue Erkenntnisse, technischer Fortschritt, veränderte politische Anforderungen machen eine ständige Weiterentwicklung der Gefahr-
gutvorschriften notwendig.

Hilfestellung bei der Anwendung der komplexen Gefahrgutvorschriften in der Praxis bieten wir durch Informationsveranstaltungen, Leitfäden und Leitlinien. – In dieser Unterstützung sehen wir einen Beitrag zur Transportsicherheit.



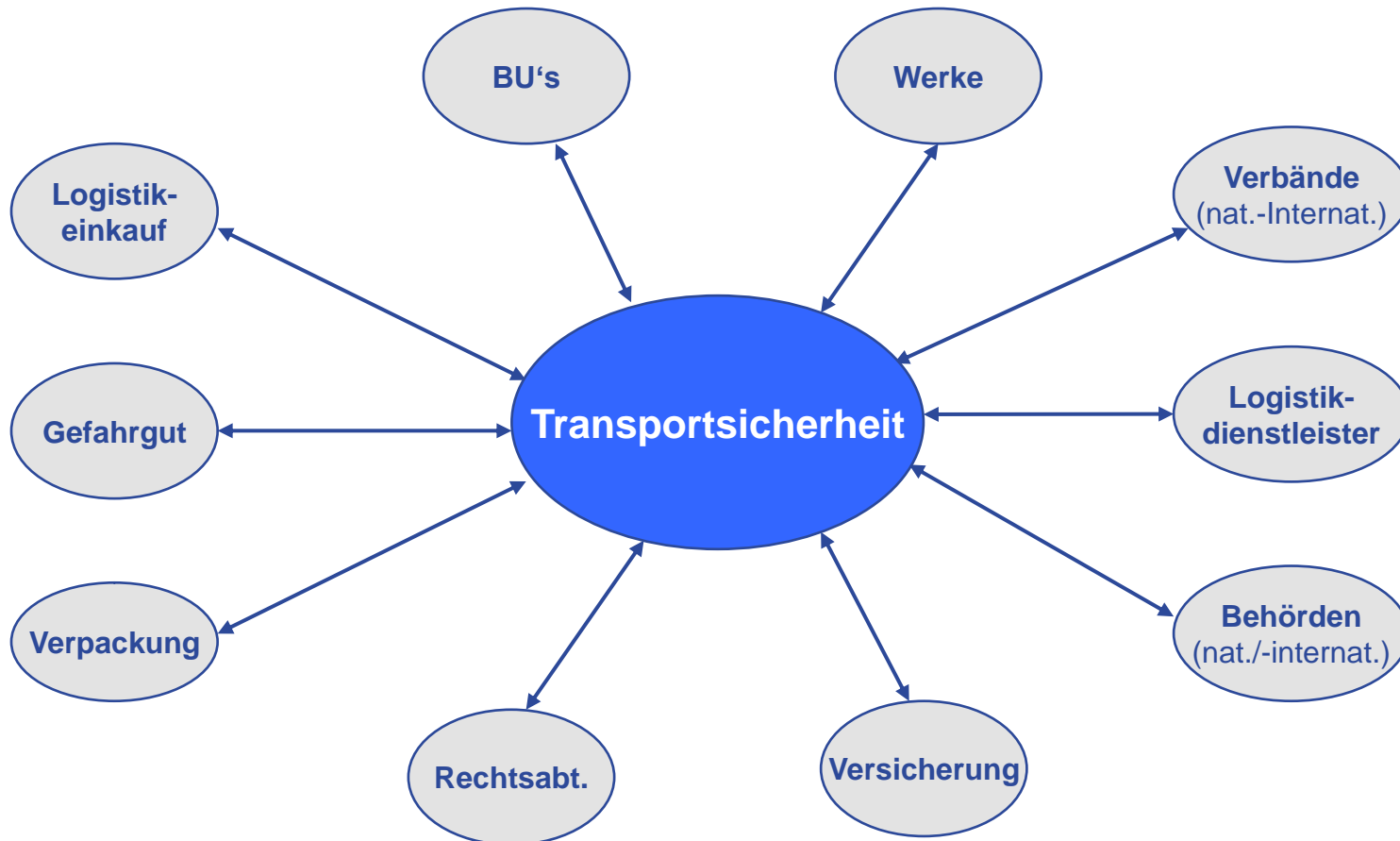
Verbandsarbeit kann nur kleinster gemeinsamer Nenner sein.

Daher sind Kernelemente eines sicheren Transports die Maßnahmen, die **in den Unternehmen** getroffen werden,

- z.B. regelmäßige Schulungen,
regelmäßige Informationen über Neuerungen,
Aktualisierung von Arbeitsanweisungen,
Überprüfung der Dienstleisterauswahl, ...



- Dabei sind Schnittstellen in einem Chemiekonzern zu berücksichtigen



**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!**

